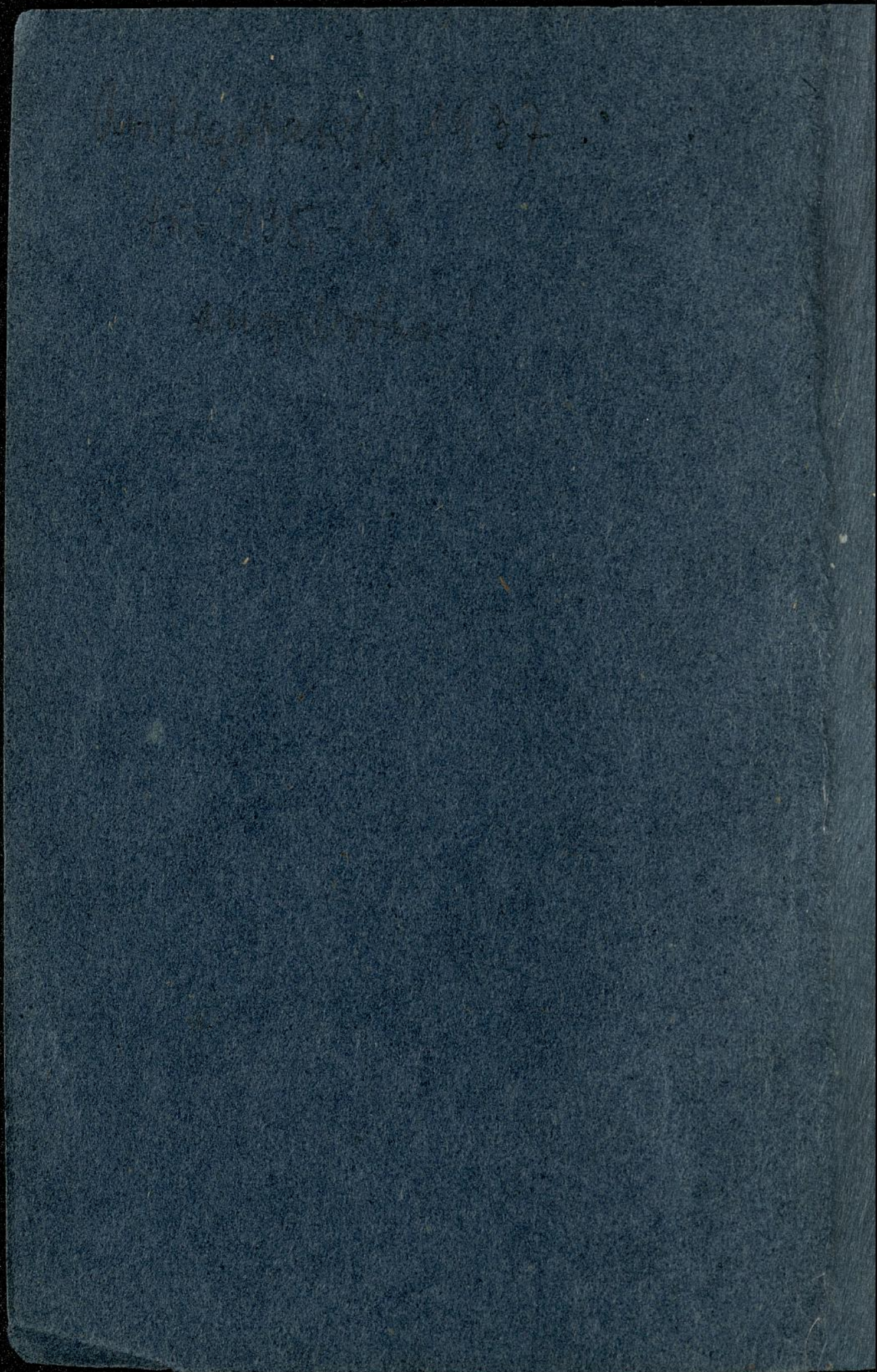


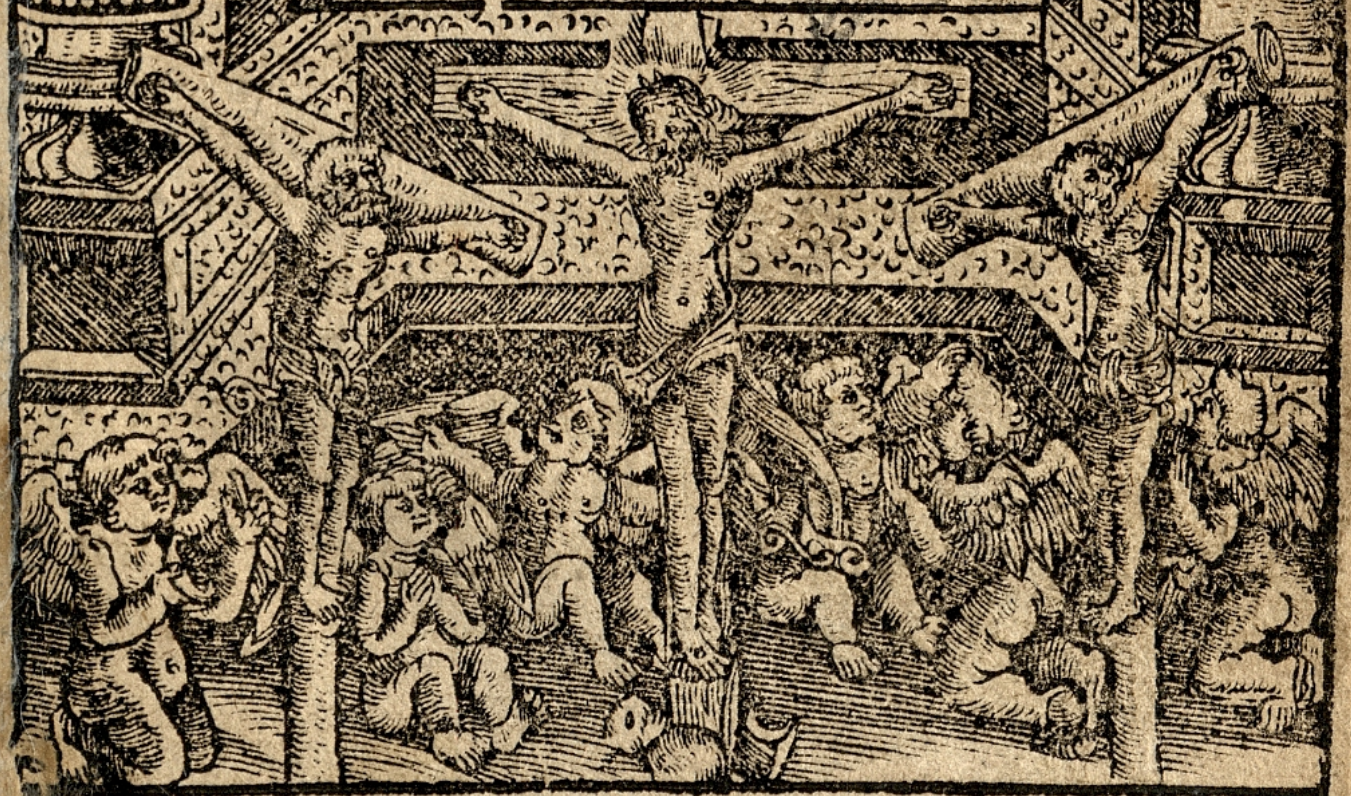
A. 128.





Hundert

vnd dreissig gemeiner Fra-
 gestücke/ für die jungen Kinder yn
 der Deutschen Meydenschule zu
 Eysleb/ vom wort Gottes/ gla-
 ben/ gebete/ heiligen geiste/ creutze
 vñ liebe/ auch ein vnterricht von
 der Tauffe/ Vnd leibe vnd Blute
 Christi. Johan. Agrico



Dem Erbarn

Bartel Dragstat / mei

nem freundlichen lieben Schwager / Friede von Gott.



Lch hab fur ein

Jare ein Kinderbüchlin
fur vnser Lateinische schule
lassen ausgehen / Ich
befinde aber / das es den
iungen Meydelin yn der
Deutschen Schulen zu
weitleufftig ist / des abends ein stück fur
das latein / das sie yhren Eltern heym
bringen vnd aufflagen / auswendig zu
lernen / odder sonst fur das Benedicite
vnd Gracias fur dem tische zu beten / Der
halben habe ichs hie ein wenig kurtzer /
ynn Fragestücke verfasst / denn ich erken
ne mich schuldig / der iungent mit nerrischen
en / kindischen fragen vnd eynfalt zu dies
sen / Vnd dieweil yhr zu dem selben kind
ischen reden ein sonderlich wolgefallen
habt /

habt / habe ich der Deudschen Schulen
die Fragestücke / durch euch schencken
wollen / auff das durch vns beyde / die iu-
gent zum glauben vnd zu Christo gefürt
werden möchte / Denn ich hoffe yhe zu
Gotte / vnd bin sein auch gewisse / Gott
werde etliche Kinder ynn den zweyen schu-
len / durch seinen geist erleuchten / vnd
nach vnserm tode / den samen Abrahe ynn
yhn erwecken / Amen. Bey den alten gilt
kein schreiben noch vermanen mehr / Dar-
umb wollen wirs bey den Kindern versu-
chen / was Gott geben wil / Es ist Kinder-
spiel vnd narrenwerck das wir hie fur ges-
ben / Aber frage hiemit ein alten / so wirstu
sehen / das er nicht wird bu können daz zu
sagen. **Eysleben Montag nach Mar-
tini.** M. D. XXVII.

Johan. Agricola.
Eysleben.



N. ij Marynne

GS - 16. Jh.

R 7514124



R'

I
Warynne stehet / vnd ynn wieniel puncten / alles das Gott ist / darynne die heiligen Gott kennen vnd selig werden / das ist / Warynne stehet die Gottseligkeit :

Antwort.

Ynn zweyen puncten.

II

Wie nennet man sie ?
Wort vnd glauben.

Antwort.

III

Was thut das wort ?

Antwort.

Das wort verspricht vnd verheisset mir etwas.

IIII

Was thut der glaube ?

Antwort.

Er glaubt vnd vertrauet Gott / das Gott wahrhaftig sey / vnd werde es halten.

V

Wie ist die verheissung gethan ?

Antwort.

Gottes verheissung ist eben wie Gott.

VI

Wie ist Gott ?

Antwort.

Menschliche Natur vnd vernunft / kan Gott nicht begreifen / Er ist yhr zu gros vnd hoch / Also kan sie auch Gottes wort nicht begreifen.

VII

Dieweil

**Dieweil sie es nicht begreiffen kan /
Was thut sie denn?** **Antwort.**
Sie mus es glauben.

VIII

**Ist denn glaube ein ander ding denn
vernunfft?** **Antwort.**

Ja freilich / Denn glaube vnd vernunfft ist wie
nacht vnd tag / Christus vnd Belial.

IX

Wo stehets geschrieben? **Antwort.**

S. Paul sagt / Der natürliche vernünfftige mensche /
verstehet nicht was Gottes ist / vnd der welt
weisheit / hat Gott ynn seiner weisheit nicht erkant. I. Co. 12

X

Wie wird das der welt kund gethan?
Antwort.

Die welt erfet das durch die predigt des Euangelij.

XI

Wie gehet das zu? **Antwort.**

Gott schickt vnd welet leute / den er sein wort yns
maul leget / die geschickten prediger / Gott ist durch sel
nen geist neben dem wort / Vñ dieweil das wort Gott
ist / so gehet es vergebens nicht aus / Es kömpt auch
on frucht nicht widder / So höret man den predigern
zu / vnd man glaube ihren Worten Die glaubigen se
hen vnd erkennen Gottes güte / die yhn verkündiget
wird / sehen auch yhren yrrthumb vnd gebrechen /
Vnd schreyen zu Gott vmb hülffe.

XII

A ih

wo

Wo stehet es geschrieben? Antwort.

Zum Römern am. 10. Es ist aller zumale ein Herrreich
vber alle die yhn anruffen / Denn wer den namen des
Herrn wird anruffen / sol selig werden / Wie sollen sie
aber anruffen an den sie nicht glauben? Wie sollen sie
aber glauben / von dem sie nichts gehört haben? Wie
sollen sie aber hören on Prediger? Wie sollen sie aber
predigen / wo sie nicht gesand werden?
Hieremie. 1. Ich wil wachen vber meinem worte /
auff das ichs thue.

Im ersten buch der Könige sagt Gott zu Samuel /
Sihe / Ich wil ein ding thun ynn Israel / das ein
iglichen der es hören wird beyde oren gellen sollen.

XIII

Wie laut die predige der geschickten /
Vnd wer sind die Prediger gewesen / vnd
noch?

Antwort.

Es sind zwo predigen / Eine ist des Gesetzes / Die
ander der Gnade. Es sind auch zween Prediger ge
wesen / Moses vnd Christus.

XIIII

Weise mirs ynn der schrift?

Antwort.

Johan. 1. Das geseze ist durch Mosen geben / die
gnade vnd warheit ist durch Ihesum Christum
worden / Mathei. 10. Die Propheten vnd das gesez
se selbs / hat gewert bis auff Johannem.

XV

Was predigt das geseze vnd Moses?
Antwort.

DAS

Das geseze zwinge vnd nötiget die leute / mit strafe
vnd peen / das sie Gott für allen dingen lieben sol-
len / odder müssen des ewigen todes sterben.

XVI

Sage auff :

Deutro. 17. Verflucht sey yederman / der nicht bleibt
ynn alle dem / das geschrieben stehet yñ diesem buch
des gesezes / das ers thue.

XVII

Was prediget das Euangelion vnd
Christus : Antwort.

Euangelion prediget gnade / vnd vergebung
der sunden / durch Christon.

Sage auff :

1 Gala. 3. Christus hat vns erlöset von dem fluch
des gesezes / da er ward ein fluch für vns (denn es ste-
het geschrieben / Verflucht ist yederman der am holz
henger) auff das der segen Abrahe vnter die heiden
keme / ynn Christo Ihesu / vnd wir also den verheiß-
sen geist empfangen durch den glauben.

Deu. 21

2 Johannis. 3. Also hat Gott die welt geliebet / das
er seinen einigen son gab / auff das alle die an yhn
glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige
leben haben.

3 Johan. 15. Niemand hat grösser liebe denn die /
das er sein leben leisset für seine freunde.

4 Roman. 5. Darumb preiset Gote seine liebe gegen
vns / das Christus für vns gestorben ist / da wir noch
feinde vnd sander waren.

XVIII

Sage mirs kurz :

A uff

Das

Das geseze sagt/ Du must Gott mehr lieben denn
dich / oder must sterben.

Das Euangalion sagt/ Ich verkündige dir/ das
dich Gott erst vnd zuvor geliebet hat / vnd wil dir
schencken / das du dich so seere liebest / Er wil dir auch
seinen heiligen geist geben / dadurch du vmb seiner
güte willen / dich / dein leben / gut vnd ehre lassen
vnd verlassen kanst.

XIX

Sage mir/ Was ist Gott fur ein man?
Antwort.

Gott ist ein fromer man.

XX

Wo bey beweistu/ das Gott ein fromer
man ist?
Antwort.

Bey seinem wort weys ichs / das mir viel liebes
vnd guts von yhm saget/ wie er gütig vnd barmher-
zig sey.

XXI

Wie erferestu es?
Antwort.

Dabey erfart ichs/ das ich durch yhu habe hülff-
fe/ an leibe vnd seele.

XXII

Was thut er dir fur hülffe am leibe?
Antwort.

Er neeret mich / er erhelet mich beim leben / gibt mir
essen / trincken / schu vnd kleider / vnd alles was ich
bedarf.

XXIII

Was thut er dir fur hülffe an der seele?
Antwort.

Gott

Gott hat mich lassen / als bald ich bin geboren worden / von meiner leibe / zu seinem gnaden wort kommen / vnd ynn der Tauffe selig vnd gleybig gemacht.

XXIII

Von der Tauffe.

Was ist die Tauffe? Antwort.

Die Tauffe ist ein bad der widdergepurt.

XXV

Was geschicht ynn der Tauffe?

Antwort.

Man ruffet die drey heiligen namen an vber vns Kinder / Gottes des Vaters / Gottes des Sons / vnd Gottes des heiligen geistes. Man stößet vns ynn was ser / zum zeichen / das wir ymb Christus willen / das leben lassen müssen.

XXVI

Sage auff?

Ro. 6. Wisset vhr nicht / das alle die wir yh Ihesum Christ getaufft sind / die sind ynn seinem tod getaufft.

XXVII

Wie ist die Tauffe ein bad der widdergepurt?

Antwort.

Wir sind ynn sunden geporn / aber durchs wort vnd glauben / werden wir gefreyet von der erbschuld

XXVIII

Sage schrift?

Johan. 3. Vhr müisset von neues geporn werden / durchs wasser vnd den heiligen geist.

XXIX

X V

WRO

Wird ein mensch gefreyet ynn der Tauffe / Von aller neygung / odder nicht?

Antwort.

Die Tauffe dempfft durch den heiligen geist / den erbschaden / sie nympt yhn aber nicht gar hynweg.

XXX

Gib mir des ein grob gleichnis?

Antwort.

Die hausmagd / wenn sie das feuer ynn die asschen scharrt / so weret sie dem feuer sein brennen / vñ dempfft es zu / vñd holet doch gleichwol des morgens feuer da / welchs vbernacht ynn der asschen ist gelegen verborgen.

XXXI

Bleibt denn ynn mir etwas sticken?

Antwort.

Du wirst finden mein kind / ia elter du wirst werden / vñd ynn iaren zunemen / das sich dein fleisch vñ blut / vñd die funcken des erbschadens / ynn dir sich regen vñd rügen werden.

XXXII

Wo durch / vñd wie werden sie sich rügen?

Antwort.

Der Teuffel hat einen starcken athem / wenn der ynn das fleisch bleset / so weicht die assche von den Folen / vñd heben an widderlumb zu alymnen / als denn er regt der Teuffel die welt / vñd macht ynn die / lust zur hoffart / zur vnkeuschheit / zu zorn / zu vngedult / zu vn glauben / zur ehre / zu grossen gütern zc. wie dein leb dieser stücke / vñd anderer vol wird sein.

XXXIII

Wie

Wie gelose ich yhr denn? Antwort.

Mein kind/ So offt du diese giftige funcken sülest/
so offt soltu dich erynnern der heiligen dreyer na-
men/ auff deine knye fallen/ vnd Gott anrufen.

Also.

Mein herz allerliebster Gott vnd Vater / Ich ar- Ein
mes kind wachse daher / vnd die giftigen funcken bet.
meins erbschadens / regen sich / vnd reizen mich zu
allen sunden vnd schanden.

(Vnd hie mustu Gotte klagen / was
dich am höchsten ansicht / Es sey vnge-
dult / odder ein ander böse neyguug)

So du mich aber hast zuuor komen lassen/ zum rei-
chen segen der Tauffe/ vnd hast also angefangen yñ
mir/ durch deinen geist zu wircken / So bitte ich dich/
mein lieber Gott vnd Vater / du wöllest mir den sel-
ben segen vnd geist nicht entziehen/ sondern reichlich
mit teilen das mich diese neygüg nicht vberleile nach
zu boden drücke/ Amen.

XXXIII

Wie heisset dieser kampff? Antwort.

Busse.

XXXV

Wie lang sol sie weren? Antwort.

Diweil wir leben/ on auffhören/ Den gleich wie wir
alle augenblick sundigen / also soltu alle augenblick
zu Gotte schreyen/ vnd yhm deine not klagen.

XXXVI

Wil mich auch Gott so offt hören als
ich

ich yhm bitte?

Antwort.

Ja/ Er ist geneigter zu geben/ denn du zu bitten vnd zu
holen. Dazu so hat er mehr/ denn er yhe vergeben hat.

XXXVII

Wo bey weys ichs?

Antwort.

uc. 11 Christus sagt/ Klopffet an so wird euch auffge
than / Suchet so werdet yhr finden / Bittet so wird
 euch gegeben werden.

XXXVIII

Hats denn Gott gerne das man yhm
bittet?

Antwort.

Ja/ Du kanst yhm kein grössere ehre thun / denn das
du dich viel guttes zu yhm versehest / Du kanst yhm
auch keine grössere vnehre vnd schande auffthun/
denn das du nicht viel von yhm fodderst.

XXXIX

Ey wer wolt denn dem Gott nicht
hold sein? Ist es auch gewis also?

Antwort.

ic. 12 Ja/ Christus sagt selbs von yhm ym Euangelio
Luce / Können yhr / die yhr böse seyt / einer dem an
dern gute gaben geben/ wieviel mehr kan euer hyme
lischer Vater den heiligen geist geben/ denen/ die yhm
drumb bitten?

XL

Hat Gott nicht yrgend vns mit einem
weitem trost versehen / dadurch wir vns
fern glauben / der nicht gar starck ist / besse
fern möchten?

Antwort.

Ja/ Es ist noch ein trost da.

XLII

Wie heist er?

Antwort:

Er heist das fleisch vnd blut Christi.

Wie folget ein vnterrich-
tung/ wie die Kinder zur Beicht / vnd
zum Sacrament / des leibs vnd bluts
Christi sollen gefürt werden.

XLIII

Der Priester.

Was wiltu mein Kind?

Das Kind.

Lieber herre vnd vater / Ich wil Gotte / vnd auch
an seiner stat / meine not Flagen.

XLIII

Der Priester.

Sage an liebes Kind / Was ist dein not?

Das Kind.

Wie Kinder wachssen auff vnd nemen zu / gleich Beich-
tung wie ynn den iaren vnd grösse / also ynn der zuney-
gung zu bösen gedanken etc.

(Wie erzele deine gebrechen)

Vnd ich weys das mir hieryn nicht kan geradten
werden denn durch Gottes wort / Darumb bitte ich
euch vmb Gottes willen / yhr wöllet mir von Gottes
wegen / einen guten rade vnd trost geben / vnd Gott
für mich bitten helfen.

XLIII

Der

Der Priester.

Ich sage dir zu von Gottes wegen / der darumb
seinen son hat sterben lassen / gnade vnd vergebung
der sunden.

XLV

Der Priester.

Wiltu etwas mehr?

Das Kind.

Ich begere auch der außserlichen ertzney / die mir
mein lieber Gott vnd Vater / fur solche vnart meins
fleischs vnd bluts auff erden gelassen hat.

XLVI

Der Priester.

Nenne mir die ertzney?

Das Kind.

Ich begere zu hören das wort Christi / von der verge-
bung der sunde / daran gehefft ist das zeichen seines
fleischs vnd bluts / damit mir mein fromer Gott an
meiner seelen helfen wil / Denn ich bekenne fur Gotte
vnd fur euch / das / also war als ich sehe / vnd beisse
das brod / rieche vnd schmecke den wein / also war ha-
fftig wil mir Gott vmb seins sons willen / diese sun-
den des erbschadens vñ schwachheit nicht zu rechen /
sondern meinen glauben stercken / vnd den heiligen
geist geben.

Der Priester.

Nym hin den leib vnser
Herrn Ihesu Christi
zum ewigen leben.

17y193

Nym hyn das blut Chriſti
vnſers Herrn zum ewi-
gen leben / Amen.

Lieben Kinder / Das wort ſpeiſet eure ſeele / Der leiſch
vnd das blut Chriſti ſpeiſet eure leiſche / Auff das yhe
gewiſſe ſeyt / Gott wolle eure leiſche vnd ſeele behalten
zum ewigen leben.

Die Kinder.

Gelobet ſey Gott vnſer Vater / der vns wiederig geſ-
ſchert hat / zu dieſem reichthumb ſeiner gnaden vnd
ſeligen ſpeiſe zukomen / wir bitten dich Vater / du wöl-
leſt deinen heiligen geiſt / ynn vns wachſſen vnd zun-
ehmen laſſen / Amen.

Die Artickel des Chriſt-
lichen glaubens.

XLVII

Was foddert Gott von vns / damit wir
yhm ſolche wolthat vergelten möchten /
wie erzelet ſein? Antwort.

1 Nichts foddert er / denn alleine das wir ſeiner
worten trauen vnd glauben.

XLVIII

Wie glaubſtu? Antwort.

2 Ich glaube vnd bekenne mit hertzen vnd munde /
das ein Gott ſey vnd drey perſon / Gott Vater / Son
vnd heiliger geiſt.

Was

XLIX

Was bekennestu von Gotte dem Vater?
Antwort.

3 Ich bekenne / das Gott der Vater allmechtig ist /
vnd ein schepffer hymels vnd der erden.

L

Wie verstehestu das?
Antwort.

4 Ich bekenne / das aus dem allmechtigen Vater /
aller Creaturen vermügen vnd sterck: ist / Den er hat
den hymel vnd die erden erschaffen.

LI

Was gleubstu von Ihesu Christo?
Antwort.

5 Ich gleube auch an Ihesu Christ seinen einig-
gen Son.

Das ist.

Ich bekenne das Ihesu Christ / des vaters ein-
geborner Son ist von ewigkeit.

LII

Was heist vnsern Herrn?
Antwort.

6 Ich bekenne / das Ihesu Christ vnser Herr ist /
der vns schützt vnd behütet ynn allen nöten / darein
vns der Teuffel / die sunde / auch vnser eigen fleisch /
tag vnd nacht trachten zu bringen / vnd das er das
sey bis an Jüngsten tag.

LIII

Der empfangen ist von dem heiligen
geist / geporn aus Maria der iungfrauen.

Ich

9 Ich bekenne / das er eingeporne son des Vaters
vnd Gott sey mensch worden / empfangen von dem
heiligen geist / vnd von einer iungfrauen / Maria ge-
nant / geporen / vnd vnser bruder worden.

Gelitten vnter Pontio Pilato / gecren-
ziget / gestorben vnd begraben / Auch nid-
der gestigen zur helle.

8 Ich bekenne das Gott seinen liebsten son hat am
creutz sterben lassen / der die todangst selbs erlitten /
vnd die ewige helle selbs gefület hat vnd vberwun-
den / auff das wir mit Gotte versünet / vnd aller vns-
er feinde herren werden.

Ich bekenne auch / das außserhalb diesem sterben
des sons Ihesu Christi vnser Herr / niemands wid-
der mit wercken noch verdiensten / Gottes gnade vnd
die seligkeit erlangen müge.

LIII

Am dritten tage widder auffgestan-
den vom tode.

9 Ich glaube vnd bekenne / das Christus Ihesus
vnser fleisch vnd blut vom tode erstanden / den tod
vnd die helle vns zu gut / das sie nymmer schaden
können / gefangen genommen hat / also / das Gott vns
vnser schwachheit stercken wil / vnd vnser vñ der fur-
cht des todes schonen / wie er seins sons geschonet hat
vnd yhn nür ein zeitlang sincken lassen.

LV

Auffgefahren gen hymel / vnd sitzt zur
rechten Gottes des almechtigen Vaters.

10 Ich bekenne / das vnser bruder Christus Ihesus
mit

mit Gotte zu gleich alle ding regiere vnd erfülle / also
ler ding auch gewaltig sey ym hymel vnd auff er-
den / Der neulich am creuz zugericht war / Das er kein
wem menschen gleich sahe.

LVI

Von dannen er zukünfftig ist zu rich-
ten die lebendigen vnd die todten.

11 Ich bekenne / das der gecreuzigte Christus / we-
de zu gericht sitzen am Jüngsten tage / vnd verdams-
men die nicht geglenbt haben / auch seligen die sich
liebs vnd guts zu yhm versehen haben.

LVII

Ich glaube an den heiligen geist.

12 Ich bekenne / das Christus einen heiligen geist
auff erden gesand hat / der die schwachen ym glau-
ben stercke / die erschrocken gewissen tröste / denen die
hand reiche welche fallen wollen / anhalte vnd treit-
be / ymmer fort / widder an / widder auff / frisch hyn-
durch / Es ist vmb ein kleins zuthun / so wird es besser
werden / denn der heilige geist hilfft vnser schwachheit
tragen / vnd bittet fur vns.

LVIII

Eine heilige Christliche Kirche / welche
do ist eine gemeinschaft der heiligen.

13 Ich glaube / das der heilige geist aus den Jüden
vnd Heiden eine gemeine beruffen habe zum heilige-
thumb Gottes / die eine Tauffe / einen glauben / einen
Herrn / einen Gott vnd einen geist haben / also / das
die Christen ynn Indien vnd Persien / eben das wisse-
sen vnd glauben / das wir wissen vnd glauben ym
widder

Widdergang der sonnen vnd gegen mitternacht

LIX

Eine vergebung der sunden.

14 Ich glaube / das ein mensch durchs Euangelion
an Gottes stat / dem andern die sunde zuuergeben ha
be / nicht sieben mal / sondern siebentzig mal sieben
mal / on sal / on mas. so offte vnd dick wirs bedürffen /
on vnterlas / Alle augenblick sundigen wir / Alle au
genblick ist furhanden vergebung der sunde / durchs
wort / darauff die gemeinschaft der heiligen gegrün
det ist.

LX

Eine aufferstehung des fleischs.

15 Ich glaube auch / das mein leib / den die wörme
fressen sollen / widderumb aufferstehen werde / wie er
zuor gewesen ist.

LXI

Vnd ein ewiges leben.

16 Ich glaube / das der selbige mein leib vnd mein
fleisch / von den wörmen gegessen / werde ewig mit
Gotte leben / Darumb ichs auch manlich verachten
kan / ob ich vmb der gemeine / vmb Gottes wort vnd
vergebung der sunden willen mein leben hie zeitlich
verlieren müsse.

LXII

Wodurch ist die Christliche Kirche ers
bauet ?

Antwort.

Durchs wort des Euangelij / Ephe. 1.

LXIII

Wodurch bestehet die Christliche Kir
che ?

Antwort.

B ij

Durchs

Durchs wort des Euangelions / oder der vergibung der sünde / vnd durch den glauben.

LXIII

Wer erhelt vnd treibt es?

Antwort.

Der heilige geist treibt vnd macht sie alle beyde khetig. Denn widder diesen grund / vermögen auch die pf. ren der hellen nichts.

LXV

Woher kömpt der heilige geist / der das wort vnd den glauben vbet?

Antwort.

Christus hat yhn durch sein blut vnd sterben erworben / Ephe. 4. Er ist auff gefaren ynn die höhe / vnd hat das gefengnis gefangen gefurt / vnd hat den menschen gabe geben.

LXVI

Wie wird ein mensch gleubig?

Antwort.

Wenn der Vater ein vngleubiges hertze zeuhet vnd leest es besprenget werden mit dem blute seines sons Christi Ihesu / so wird es gleubig / vnd schreyet vber seinen vnglauben / das ist / es büffet / reuet vnd flaget vnd hütet sich mit vleis / das es yhe den forthyn nicht erzühne / der yhm so viel verziehen hat.

LXVII

Wie gehet das besprengen zu?

Antwort.

Gott leest vnter die vngleubige welt prediaen /
des

das sterben/ Blut vnd Auferstehung Christi/ nenn-
lich/ Es sey yhr zu gut geschehen/ vnd durch das blut
sey sie Gotte versünnet/ Welchen das blut rüret/ vnd
diese predige wolgefeller/ den zeucht der Vater zu
Christo/ vnd weiset yhm/ wie alles das sein ist/ das
ynn Christo Ihesu ist.

LXVIII

Mit was worten wird das
geprediget?

Antwort.

Roma. 3. Wir werden on verdienst gerechtfertig-
et/ aus seiner gnade/ durch die erlösung/ so durch
Christon geschehen ist/ welchen Gott hat furgestellt
zu einem gnaden thron/ durch den glauben ynn sei-
nem blut/ damit er die gerechtigkeit/ die fur yhm gilt/
beweise/ ynn dem das er vergibt die sunden/ welche
zu vor sind geschehen vnter Göttlicher gedult/ die er
trug/ das er zu diesen zeiten beweiset die gerechtigkeit
die fur yhm gilt.

Hebr. 12. Ihr seyt komen zu dem mittel des neuen
Testaments Ihesu/ vnd zu dem blut der bespreng-
ung/ das da besser redet denn des Habels.

Item/ Dis ist das lemlin Gottes/ welchs die sun-
de der welt hynweg nympt.

Roma. 8. Dieweil vns Gott den son geben hat/ wie
solt er vns mit yhm nicht alle ding geben haben?
durch seine beulen mal sind wir genesen/ vnd vmb
der sunde willen seines volcks hat er yhn geschlagen

LXIX

Hat denn Christus mit mir gewechselt
sele/ vnd seine güter vnd ehre/ fur meine

B ij schande

Schande geben ?

Antwort.

Ja.

LXX

Wie gehet der wechsel zu ?

Antwort.

Sanct paul sagt. 1. Corin. 1. Christus ist vns gemacht von Gotte / zur weisheit / vnd zur gerechtigkeit / vnd zur heiligung / vnd zur erlösung / das ich mich seiner weisheit vnd heiligkeit rühmen kan / als meiner eygenen / Vnd wenn mich mein vngerechtigkeits vnd sünde betriben wil / so fare ich auff Christus gerechtigkeit daher / als auff einem behangen wagen vnd seiden küssen.

LXXI

Also hat vns yhe der Babst nicht ge-
leret ?

Antwort.

Ja freilich nicht / Denn der Babst sagte / Es müste ein mensch seine sünde betrachten / bekennen / vnd mit wercken gnug darfur thun / vnd damit würde er from fur Gotte / vnd würdig der gnade. Aber das Evangelion prediget zum ersten die genugthuung Christi / der fur vns genug gethan hat / vnd aus feinden da wirs nicht wusten das wir so vbel thetten / freunde gemacht. Zum andern aber prediget es auch / wie wir büßen sollen / wie aller Apostel schrift deuten.

LXXII

Sage mir eine schrift ?

Antwort.

Sanct paul zum Römern prediget zum ersten / wie die leute zum erbe Gottes komen / durch. 11. Cap. Darnach aber vermanet er die gleubigen / das sie wolten fort faren / nicht lass werden / sondern ym neuen leben yhren eigen leib opfern / vnd anders das thun / das yhn geschehen ist.

Wenn

Wenn man die freiheit also prediget /
so werden rohe Christen daraus / vnd wer-
den dieser freiheit yhr viel vbel gebraucht
then?

Antwort.

Sanct paul hat das nicht gescheuet / sondern das
wort von der auferstehung vnd genugthuung Chri-
sti vnter die Heiden vnd Jüden geprediget. Denn wo-
er die leute erstlich mit gesezen / furcht vnd schrecken
für Gottes gericht / vnd betrachtunge yhrer sünde
hetre drücken vnd beschweren wollen / So hatten sie
nicht sagen dürffen / wir wollen böses thun / auff das
gute komme.

Wo mit sollen sich die trösten / wenn
sie sehen das diese freiheit so vbel gebräuch-
t wird von vielen?

Antwort hiemit.

S. paul sagt / Der feste grund Gottes bestehet vnd
hat diesen siegel / Der Hirtz kennet die seinen / vnd es
trette abe von der vngerechtigkait / wer den namen
Christi anuffet. 2. Timoth. 2.

Deute mir den spruch Pauli / Die welt
hat mit yhrer weisheit Gottes weisheit
nicht erkant / Drümb wolt Gott durch
thörichte predigen selig machen / die dran
glauben.

Was heist Gottes weisheit? Antwort.

Gottes weisheit war. Das er ynn vnser hertz scho
teyb einen lebendigen gedancken / dadurch wir als
durch ein eingepfanzte geseze erynnert warden des
guren / das wir thun solten / Vnd da die bosheit der
menschen grösser was denn dieser gedancke / wolt er
yhr helfen / vnd erwelet ein eigen volck / vnd gab yhn
ein geschriben Recht. auff das sie ia wüsten was
Gott von yhn haben wolt.

LXXVI

Wie hat Gott das volck regieret?

Antwort.

Durch eitel weisheit / Ir bedreuet sie / schlecht sie /
sagt yhn von straffe / wo sie yhn nicht für einen Gott
haben zc. Aber es ist alles verloren.

LXXVII

Was ist der welt weisheit?

Antwort.

Die welt richtet / wer Gott yhr freund / so würde er
freundlicher gebaren / nicht also schlahen / morden
vnd drauen / Vnd wiewol sie das von Gotte nicht
leiden mag / so kan sie es doch nicht endern / Darumb
ordenet sie / schwerd / reder vnd galgen / die leute from
zu machen / mit furcht für der straffe.

LXXVIII

Was ist die tōrichte predige?

Antwort.

Gott sahe / das es war was / Ja mehr schlege / ia feu
ler / Da gedaht er / Ich sehe wol / ich mus die welt zu
not lieben vnd yhr gurs thun / Ich wil mich tōrllich
stellen

Sellen/ vnd wil sie mit gutthaten gewinnen/ Ich wil
yhr meinen son schencken/ der sol yhn mein hertz öf-
fen.

LXXIX

Schafft Gott etwas mit der torheit?

Antwort.

Ja / Er schafft es alles.

LXXX

Wie das?

Antwort.

Da er Israel schlug/ da lieff er zu rücke sagt Jesajas
Aber da die welt dieser güte vnd liebe Gottes zu vns
gewar wird / da dringet sie mit gewalt zum hymelo-
reich/ vnd kan yhr niemand weren/ Vnd die man zu-
vor widder mit straffen noch schrecken vermügen
kond / die setzen yezund mit lust vnd freuden yhres
hertzens/ leib vnd leben ynn die schanze/ vngedüßig
vnd vngeswungen.

LXXXI

Verstehet dis auch die weltweisheit?

Antwort.

Sie verstehet es nicht/ sondern helts fur ein tor-
heit das man mit gutthaten wil böse/ rohe leute fromt
machen / Aber dis ist Gottes höhste weisheit/ aus
der not ein tugent zu machen.

LXXXII

Foddert denn Gott keine gute werck?

Antwort.

Fur sich foddert er keine gute werck/ Den Gott bed-
darff vnser güter vnd werck nicht/ sie sind zu vor sein
Aber das wil er haben/ das wir also leben sollen auff
erden / das anders leute vnser gemessen mügen/ vnd

D v

yhn

yhn darumb preisen / Gott hat vns erst geliebet / darumb
sollen wir den nehisten wider lieben.

LXXXIII

Wie hoch vnd seeremus ich meinen nehisten lieben?
Antwort.

Eben als mich selbs.

LXXXIII

Wie liebe ich mich selbs? Antwort.

Ich wolt gerne das mich yederman ehrete / vnd
mit hülffe vnd radt gebe ynn alle meinem anligen /
Ich esse / kleyde / trencken / wassche vnd bade meinen
leib / Ich versorge yhn mit aller notdurfft / Das bin
ich meinem nehisten auch zuthun schuldig / vnd ge-
feller Gotte wol.

LXXXV

Wie scheyden sich hie Gesetz vnd Euang-
gelion? Antwort.

Das gesetz sagt / Du solt lieben Gott vber alle ding /
odder must sterben. Euangelion sagt / Ich bin die
zu hoch / vnd wil nur / das yederman wisse / wie lieb
ich euch habe / wie günstig ich euch bin / wil aber yem-
mand thun das mir gefelt / der liebe den bruder den
er sibet vnd sein bedarff.

LXXXVI

Sage auff schrift? Antwort.

Gala. 4. Zu yhr aber Gott erkand habet / la-
set viel mehr von yhm erkand seyt.

1. Corinth. 8. So aber yemand Gott liebet / der ist
von yhm erkand. 1. Cor. 13. Denn aber werde ich
erkennen / gleich wie ich erkand bin.

Verdiene

LXXXVII

Verdiene ich auch etwas mit dem dienst
der liebe? Antwort.

Nein. Denn so wenig ich verdiene ynn dem / das
ich meinen leib vnd mich selbs versorge / also wenig
verdiene ich auch / wenn ich aus schuld vnd not
meins lebens / meinem nehisten diene.

LXXXVIII

Wie kömpt das? Antwort.

Ich bin nu reich des glaubens halben / vnd ein
Kind Gottes / dieweil aber nu ich nymer lebe sondern
Christus ynn mir / So ist mein leben alleine vmb an
derer leute willen.

LXXXIX

Wo handelt glaubet? Antwort.
Alleine fur Gotte.

XC

Wo handelt die liebe? Antwort.
Alleine gegen dem nehisten.

XCI

War ynnne stehet ein Christlich leben?
Antwort.

Im glauben vnd der liebe. / Denn Gott gehet
durch den glauben ein zu vns / bleibe ynn vns / erleu
cht vns / vnd gehet zum nehisten durch vns.

XCII

Was heissen rechtschaffene gute werck?
Antwort.

Die dem nehisten zu dienst geschehen.

Wenn

XCIII

Wem dienen denn der Mönchen/ Pfaffen vnd Nonnen werck?

Antwort.

Sie dienen yhn selbs alleine/ darumb sind es nicht Gottes/ noch gute werck.

XCIII

Sage schrifft?

Antwort.

Sie dienen mir mit menschen gepoten/ die ich wider sie geheissen noch befolhen habe/ Matth. 15.

XCIV

Vom Creutze.

Woher kómen alle leiden der menschen?

Antwort.

Von Gotte.

XCVI

Können böse leute vns nicht schaden?

Antwort.

Nein/ Gottes wille sey denn dabey.

XCVII

Beweise es?

Antwort.

Am Hiob sage Gott/ Ich wil den Behemoth nicht ym grym erwecken/ S. Paul / Ein treuer Gott der euch nicht lest versucht werden ober das yhr ertragen müge/ Gott thut es sage S. Paul.

Matth. 4. Ihesus ward vom heiligen geist gefürt vnn die wüsten/ auff das er versucht würdte vom Teufel.

Wem

xcviii

Wem geschichts zu gute?
Antwort.

Vns / Denn Sanct Paul sagt. 1. Corinthe. 10.
Gott macht neben der versuchung ein auskommen /
das yhrs künd ertragen.

Job / Der yhn geschaffen hat / Der wird yhn mit
seinem eignen schweerd angehen.

xcix

Ist denn alles leiden von Gotte / Es
sey leiblich odder geistlich?
Antwort.

Ja / Darumb sollen wir nicht zornen vnd mure-
ren widder yhn / sondern aushalten.

c

Sage schrifft?
Antwort.

Roma. 12. Auff das yhr prüffen mügt. welche
da sey der gute / der wolgefellige / vnd der vollkomene
Gottes wille.

psal. 7. Harre des Herrn / sey getrost vnd las
dein hertz feste halten / vnd harre des Herrn.

ci

Vom Gebete.

Wer heist vns beten?
Antwort.

Christus / da er spricht Matthei. 16. Bis hies
hat habt yhr nichts gebeten / Aber so yhr den Vater
bitten

bitten werdet ynn meinem namen / so wird ers euch
geben.

CII

Was heist beten?
Antwort.

Etwas guts von Gott ym glauben bitten.

CIII

Warumb ym glauben?
Antwort.

Denn dieweil Gott geben wil / so mustu yhm
die ehre thun / vnd glauben das er warhafftig sey
vnd könne es geben / sonst straffestu Gott lügen.

CIII

Was sol ich bitten von Gotte?
Antwort.

Umb alles das dir von nöthen ist an leibe vnd
an seele.

CV

Wer lernt mich was mir von nöthen ist?
Antwort.

Christus hat dir den dienst gethan / vnd alle
nott ynn das Vater vnser verfasst / denn er spricht/
Wenn yhr beten wöllet / so solt yhr so bitten / Vater
vnser der du bist ym hymel etc.

CVI

Das Vater vnser.

Das

Was heist / Vnser Vater / der du bist
ym hymel :

Antwort.

Du bist yhe vnser Vater / der du veterlich ge-
barest / vnd hast aller ding macht / vnd verachtest
vns nicht / wenn wir dich warhimb bitten / Du wilt
vns auch geben was wir bedurffen.

CVII

Was heist / Geheiliget werde dein name :

Antwort.

Gib das wir deinen namen auff erden recht
predigen vnd leren/loben yhn/ wenn du vns gnade
vnd barmhertigkeit beweisest / vnd ruffen yhn an
ym leiden vnd sterben.

CVIII

Was heist / Zukomme dein reich :

Antwort.

Mache vns from / vnd gib vns den haligen
geist.

CIX

Was heist / Dein wille geschehe :

Antwort.

Gib gnade Vater / das wir deinen willen mit
gedult tragen mügen / vnd nicht zornen vber dich /
ob vns schon dünckt / es geschehe vns etwas anders
denn wir gerne wolten.

CX

Was heist / Vnser teglich brod /

gib

gib vns heutte :

Antwort.

Gib vns alles was wir bedürffen / hie zu diesem leben zeitlich / verstand ym regiment / gesuntheit andern leuten zu dienen / Kluge vernünfftige Fürsten vnd herrn / Friede vnd einigkeit / das wir mit vnserm weibe vnd kindern / Nahrung / Sutter vnd mal / Hülle vnd fülle / Vmb vnd an haben / vnd mögen ehelich vnd zymlich / neben andern leuten hynkommen.

CXI

**Was heist / Verlasse vns vnser schuld /
de / als wir verlassen vnseren schuldigern :**

Antwort .

Rechne nicht alte schuld / schweige du nur / vnd decke vnser schuld zu ym hymel / wir wollen gern allen die vns beleidigen / von hertzen verzeihen auffreden.

CXII

**Was heist / Süre vns nicht ym ver-
suchung :**

Antwort.

Schutze vnd handhabe vns / lieber Vater / wenn wir von vnsern feinden / zeitlichen vnd ewigen / angefochten werden / vnd las vns nicht sünden.

CXIII

Was heist / Erlöse vns vom vbel :

Antwort.

Erlöse vns von allem vnglück / leibs vnd der seelen / Behüte vns fur schendlichem armut / fur weltlicher

weltlicher schande / fur frantzosen / aussatz / fur der
pestilenz / vnd allem vbel / Amen.

CXIII

Sol die Christen auch Moses gesetz
zwingen?

Antwort.

Christen thun aus lust vnd liebe / alles was
Gott von yhn foddert / Denn sie sind durch den frey-
willigen geist Christi versiegelt / darumb sol sie kein
gesetz zwingen / Denn dem gerechten ist kein gesetz ge-
ben / zu dem so bald das Euangelion ein zwang vnd
Regel wird / so ist nymmer Euangelion.

CXV

Wie sollen wirs denn brauchen?

Antwort.

Wie die Christen brauchen aller Creaturn / der
herrn sie sind / on schew yhrer gewissen / zu Gottes eh-
re vnd yhrer notdurfft / wenn / wo / wie oft es sie gelü-
stet / auch Griechische / Lateinische bücher vnd gescho-
ichte / also brauchen sie auch Moses vnd alles was
er geschrieben hat so ferne / das et vns kein gewissen
mache / vnd vns nicht zwingen.

CXVI

Warzu ist Moses den Jüden geben?

Antwort.

Moses ist der Jüden Sachssenspiegel / vnd
eben wie die Römer vnd wir Deudschen / die Reiser
Recht halten / also haben die Jüden Moses müssen
halten / als ein eusserlich regiment / vnd gehet die Hei-
den nichts an / Acto. 15.

E

Die zehend

Die Zehen Gepot.

CXVII

Was heist?

- 1 Du solt nicht frembde Götter haben
für mir?

Antwort.

Ich wil dein Gott sein / Gebriche dir was / an
leib odder an seele / so soltu zu mir zuflucht haben /
Ich wil dir's geben.

CXVIII

Was heist?

- 2 Du solt den namen Gottes nicht vn-
nütz brauchen?

Antwort.

Es ist nur ein name vnter dem hymel / dadurch
wir sollen selig werden / des sollen wir ym leiden vnd
sterben / dazu er nütz ist / ym glück vnd vnglück recht
brauchen / yhn loben / yhn anrufen / vnd durch yhn
trost suchen vnd finden.

CXIX

Was heist?

- 3 Du solt den feyertag heiligen?

Antwort.

Du solt alleine warten / warzu dich Gott rufft
vnd nichts von dir selbs anfahen.

CXX

Was heist?

- 4 Du solt vater vnd mutter ehren?

Antwort.

Du solt vater vnd miter thun / was sie dir ge-
than haben / sie neeren / fur sie ynn yheem aler sor-
gen / vnd wissen das sie dir von Gott geben sind.

CXXI

Was heist :

5 Du solt nicht tödten : Antwort:

Du solt stille vnd sanffte sein / gegen yederman /
Keinen zorn / noch vnwillen erzeigen / widder mit ge-
dancken / noch zeichen / noch worten / noch wercken.

CXXII

Was heist :

6 Du solt nicht ehebrechen :

Antwort.

Du solt kein vnzichtig hertz / gedancken / wort /
werck noch zeichen vben.

CXXIII

Was heist :

7 Du solt nicht steelen : Antwort:

Du solt niemands verforteilen ym handel /
Gott wil dich sonst / an deines nehisten schaden / reis-
chlich vnd wol erneeren.

CXXIIII

Was heist :

8 Du sol nicht falsch gezeugnis reden
widder deinen nehisten :

Antwort.

Du solt von einem yeden / das liebste vnd beste
reden / seine schande decken / seinen schaden weren /
vnd sein wol fare fördern.

E. 9

Was

CXXV

Was heist?

9 Du solt niemands haus begeren?

Antwort.

Du solt einem yeden ginnen / was yhm Gott
gan: vnd drumb nicht scheel sehen / das es einem an
dem / an leib / ehre / gnade vnd gut / bas gehet den die

CXXVI

Was heist?

10 Du solt dich nicht gelüsten lassen
deins nehisten weibs / Kindes / Knecht /
magd / ochffen / esels / noch alles was sein
ist?

Antwort.

Du solt warten / wie es Gott mit die schafft / vnd
yhm fur deines Gott halten / vnd dich daran keine
Creatur hindern lassen.

CXXVII

Teyle diese gepot.

Antwort.

Die ersten gehen Gott an / Die leyten den nehisten

CXXVIII

Wie gehen die ersten drey Gott an?

Antwort.

Das Erste / betriff Gottes ehre

Das Andte / Gottes namn.

Das Dritte / Gottes werc.

CXXIX

Wie

Wie gehen die letzten sieben den nehisten an?

Antwort.

Das Fünffte betrifft des nehisten / Leib vnd leben.

Das Sechste / des nehisten weib vnd kind / das liebste das er hat nach yhm selbs.

Das Siebende / sein gut vnd habe.

Das Achte / sein ehre vnd gut gerüchtes

Summa Summarum.

Warzu ist die heilige schrift geben?

Sanct paul sagt. 2. Timoth. 3. Alle schrift von Gott eingegeben / ist nutz zur lere / zur straffe / zur besserung / zur züchtigung ynn der gerechtheit / das ein mensch Gottes / sey zu allem guten werck geschickt

Man mus erst leren / vnd darnach straffen / die der lere nicht folgen wollen.

Das Euangelion sagt zu allem fleisch / Ihr seit frey von allen gesetzen / Auch yhr Juden vom gantzen gesetz Mose / alleine braucht der freiheit nicht fleischlich.

C ij

Dis sind

Dis sind die milchsuppen vnd der
 Kinder brey / fur die seuglinge / wer gnas
 de hat vnd zeit / der setze den Kindern vnd
 iünglingen die bereit angetzant haben /
 vnd von yhn selbs gehen können / ein
 guts gebratens mit ein salsen fur / vnd
 gebe yhn wein zu trincken / das ist / Er
 schreibe Artickel / wodurch man beweis
 sen wolle / das Christus Gottes son sey /
 Das ein Auferstehung der tod
 ten sey / Vnd der glei
 chen mehr Ar
 tickel.



*Ein fällige
 Lungen /*

**Ende dis buch=
 leins.**

*Zwey-
 Tracht Milch /*

*Zwey-
 Tracht Milch /
 alleu köpflig von Dinsten /
 2eh 1 von 2 weißungstoff
 2eh 2 von 2 weißungstoff / 2 von
 2eh 2 von 2 weißungstoff / 2 von
 2eh 2 von 2 weißungstoff / 2 von*

1. Ueberf
Was man von

der heiligen Dreifaltigkeit 
tieft Christlich halten sol.

In
1 Von vnserm Herrn Gottes sachen / sie sein gros oder
der kleine / so mus man auff zwey ding acht haben.
2 Auff das wort vnd auff den glauben.
3 Darumb wenn du hörest sagen / Gott sey ein Gott /
vnd sein doch gleichwol drey personen / odder etwas
der gleichen / So thu du Gotte die ehre vnd halt dich
nach dem wort Gottes / das dich nicht betriegen kan
zu dem so wird nichts von dir gefoddert / den das du
Gotte trauen vnd glauben solt / vnd yhn nicht lägen
straffen / Vnd wo du aufferhalb des worts suchen
wilt / weise vnd art / Gotte zu dienen / die Maiestat vñ
Göteliche natur zu erforschen / so hastu Gottes ver-
leugnet / Denn du leest das fur ober gehen / darauff
du soltest am allermeisten acht genommen haben.

Also / wenn man saget ym Euangelio / von verge-
bung der sunden / ewigem leben / vnd auferstehung
der toeten / so las die schlecht an den worten genüge /
vnd glaube yhnen / Denn der das wort ynn die welt
geschickt hat / kan nicht liegen / vnd foddert von die
nichts anders / denn das du seinem wort glaubest /
Thustu das nicht / so straffest du Gott lägen / das wird
er nicht leiden.

4 Von der Dreifaltigkeit sol man folgender weise /
einfeltig reden . Drey person werden genennet yñ der
Gottheit / vnserne halben / die doch eins Götelichen
wesens

wesens sein vnd vngescheiden des halben / Das drey
erley vnderscheidene werck der Gottheit gesehen wer
den / nemlich / Das dem Vater / Der wille endlich auff
gelegene zeit / der welt zu helfen zugegeben werde.

Dem Sone aber die erequutio / Das er des Vaters
willen ausgericht vnd offenbaret hat.

Vnd dem heiligen geiste zugegeben werde / Der
brauch vnd selige erkenntnis dieser beyder / Des vaters
vnd des sons. Des wollen wir ein grobe gleichnis se
hen an der sonnen

Die sonne hat drey vnderscheidene wercke / die
doch natürlich vnd wesentlich ein ding sein.

Liecht.

Stralen.

Hitze odder wermie.

Es ist eine wesentliche / natürliche sonne die da leu
chet / stralen gibt / vnd wermet / Sie ist yhrenth. lbe
nicht anders / hat auch des halben keine verenderung
ge / wenn sie leucht vnd wenn sie stralen gibt / odder
wermet / Vnd diese drey sind gleichwol vnterschei
den ynn yhren wirckungen / vnd doch an yhn selbs
natürlich eins

Gleicherweis / wie die sonne eins bleibet ym wes
sen / vnd hat drey vnterscheidene werck / Also bleibet
auch ein Gott / ynn den dreyen vnterscheidenen perso
nen vnd wercken / dazu drey gehören.

Der vater ist das liecht der sonnen der Gottheit /
Der schleuffet / Er wolt gnediglich der welt helfen
vnd radren.

Der son / ist die stralen / welche die sonne auff erden
ansgenst vnd scheinen lest / Denn der son verkündit
get / vnd treget der welt leiblich fur / Des vaters ewig
gen

gen willen vnd gabe.

Der heilig geist/ ist die warme vnd hitze der Gottheit/ der vns lernet/wes wir zu yhn allen bei engts vnd li bes versehen sollen / vnd des lichts vnd strahlen recht zur seligkeit brauchē stecket vns an/ vnd macht vater vnd son ynn vns lebendig / das wir gewis sei: ynn vnserm hertzen/ sie sein beide ynn vns.

Der halben so yemandes wil erforschen die Majestet vnd Gottheit/ der hebe an Christo an/ vnd bilde yhm Christum fur die augen / auff das aller fleischlichste/ das liecht der sonnen were mir gar nichts nütze/ wo sie yhren glanz nicht herunter auff die erden reichen ließe/ vnd wermete mich wenn sie mich rüret. Also were es niemands nütze / das Gott oben ym hymel sesse/ regierte alle ding/ vnd there vns nicht kund seinen willen vnd wesen/ durch seinen son.

Die stralen der sonnen rüren die erden / vnd ym rüren wermet sie die erden / Also steigt Christus von dem hymel/ rüret die erden/ lebet vnd stirbet auff erden/ auff das er vns durch sein blut vnd sterben/ die selbige Göttlicher sonnen hitze erwörbe vnd gebe/ nemlich/ den heiligen geist / der vns von neuem wider gebietet/ leitet vnd füret ynn alle warheit.

So hüre dich nu fur alle den die Gottes wesen vnd rade/ auff eine andere weise leren/ Es hat Gotte ein mal also wol gefallen/ das er seinen son yns fleisch steckere / den willen wird er nicht widderruffen/ vnd das darumb / das er vns mit der Majestet vnd glori nicht schreckere / sondern freundlich zu yhm lockere/ das wir yhn nu forthin lieb gewinnen / dem wir zuuorn feind waren/ vnd yhn/ als einen strengen richter der nür würgete vnd schläge/ seer fürchten.

6 Hilarius ym. 1. buch von der Dreifaltigkeit/ wol

C v thet

den spruch Sanct Augustin widerholet hat/ lib. 6
sagt also/ Eternitas in patre/ species in imagine/ usus
in munere / Das ewige Götliche wesen ist ym vater/
Der glantz vnd der lebendigen Conterfey/ ym bilde/
Der brauch aber ist ym geschencke.

Eternitas / das ewige vnendliche wesen ist der
ewige gewisse radt des vaters / dadurch er beschloß
sen hat / er wölte zu gelegener zeit / das Euangelion
die predigte von seinem son / der welt offenbaren/ vñ
der radt ist gewesen/ ehe denn der welt grundfeste ge
leget ist worden/ Ephe. 1. v. 4.

Species in filio / der widerglantz des gnedigen
willens Gottes/ ist der son/ welcher den selben willen
eröffnet vnd mit leben/ wandel/ tod/ lere vnd blut be
zeuget/ Gott sey also freundlich gegen vns gesynnet/
als ein vater gegen seinem kinde/ Ephe. 1. Coloss. 1. v. 15.

¶ Der brauch ym geschencke/ Usus in munere/ Das
geschencke ist der heilige geist / den vns Christus ge
ben hat/ da er ist gen hymel gefaren/ Dieser
geist erkleret den vater vnd den
son/ Davon das Euange
lion S. Johan.
durch aus
saget.

Don

Job 2. Ueberf.

Von dem brau- ch des leidens

Christi.

1 Christus da er auffs eufferste gedemüthiget ist /
vnd dem Teuffel vnd der helle furgeworffen / ist er
der Conterfey vnfers vermaledaiten fleischs vnd
Bluts / Denn eben wie Christus Ihesus henger am
Creuz / ynn sein selbs vnd aller menschen augen ver-
worffen / nach dem als geschrieben stehet / Vermaled-
eyet sey der am holze stirbet / Also sein alle menscho-
en vermaledeyung vnd ein greuel / fur Gottes au-
gen.

2 Aber ein solch bluttünstig greulich gesicht / er-
zöret nicht / sondern stillet Gote vnd versunet yhn /
das ist / Gote schencket vns die selbigen vermaledey-
ung / vmb der liebe willen seins sons / dadurch wir ge-
tröstet werden / vnd empfaben gute zuversicht / Er
werde vns gnedig vnd hold sein / Denn eben wie er
seinen son / zu letzt nicht sincken leest / sondern rücket
yhn mit gewalt aus dem tode vnd allem vngluck /
also wird er vns auch thun. Jesaia. 53. Vmb der sus-
de willen meines volcks habe ich yhn geschlagen.

Job 3. Dimpf.

Von dem abend

mal des HERREN.

Im neuen Testament sind zwey Sacrament /
des

der Tauffe/ vnd des altars /
ment gehören zwey ding.

Zu einem Sacram

1 Ein wort das etwas zusagt.

2 Vnd ein eufferlich sichtiges zeichen / Das wir grei-
ffen vnd sehen mügen / Roma. 4. v. 11

3 Gott sagte Abraham zu / Er wolte ynn seinem sa-
men benedeyen / alle geschlechter der erden / Vnd zum
Siegil dis bunds / gab er yhm die beschneittung.

4 Ein menschlichs hertz ist viel zu schwach / das es
solt ein schlechten wort Gottes glauben / Darumb die-
net Gott vnserer schwachheit / aus sondern grossen ge-
maden / vnd setzet zum wort / eufferliche zeichen.

Das abendmal hat diese zwey auch
Die zusagung ist die.

**Das ist mein leib / der
fur euch gegeben wird.**

**Das ist der kilch des
neuen Testaments ynn
meinem blute / das fur
euch vergossen wird zur
vergebung der sunden.**

5 Das eufferliche zeichen / ist brod vnd wein.

6 Das wort vnd zusage hat die krafft / das es zum
eufferlichen zeichen bringe / das das es hat / vnd leest
gleichwol das zeichen fur sich bleiben / das es ist.

Gott

Gott hies Mosen/er solt fur dem volcke/ein eh-
erne Schlange auff hengen. Diese Schlange ist eh-
erne auffgehencke/alle welt siehet sie/sie ist gegossen / vnd
von menschen henden gemache/ vñ kan an yhr selbst
niemand helfen/Aber die weil Gott sein wort drauff
wirffet / nemlich das (wer die schlangen wird anse-
hen / der wird gesund werden) Da macht das wort
aus der ehernen schlangen/eine geistliche heilwertige
Schlange vnd verseuffet ynn sich die Schlange/macht
die Schlange eben der art / welcher art das wort ist/
das/wer die Schlange ansihet/ der sol gesund werden
Vnd yñ dem das die Schlange also geistlich wird ynn
wort/ bleibet sie doch gleichwol ein ehernes Schlange
wie zuvorhyn.

7 Also auch/das wort/ Das ist mein leib/ Das ist
mein blut zc. bringen zum brod vnd wein / was sie
haben/ nemlich / das blut vnd den leib Christi/ vnd
das brod vnd der wein / bleiben gleichwol was sie
sem. Der kulch ist das neue Testament / ynn dem blut
Christi / Denn an den kulch kan man das blut an-
dern nicht austellen.

8 Das brod vnd der wein / sind freffrige' zeichen
zur seligkeit/durchs wort das darauff felt. das ist sie
bestetigen die zusage Gottes / ynn vnseren gewissem
vnd bezeugen Gott werde sein wort halten / vnd sich
vnser erbar men/ Denn ynn diesen zeichen hat er off-
entlich sehen lassen / wie er gegen vns gesynnet sey.

9 Wer nu sich fur Gotte fürchtet / vnd weys ym
schrecken des todes vnd nagung des gewissens / vñ
der sünde willen nyrgend zu bleiben / Der sol wissen
das yhm hie ym wort vnd zeichen / ein erbnay seines
gewissens zubereit sey / Vnd wo er sie ynn dem glau-
ben

ben nympt vnd neuuffet/so wird er befinden/das kein
größer trost auff erden ist/die gewissen auffzurichten
denn diese Sacramentliche wort vnd zeichen.

Gal 4. 21.

Von der Busse.

1. Wem ein ding leyd ist/ der ist schon der sünden
los. Busse ist ein neues hertz/ vnd andere gedanken/
als/ Wer vorhyn hat lust gehabt zur vnkeusheit/
vnd wird yhr yegun fand/ Ephe. 5. Wer vorhyn ge
stolen hat/der stele yegund nimmer/ In Summa/
Nimmer thuen ist die höchste busse.

2. Dis neue hertze vnd andere gedanken/ gibt wid
der almussen / noch wercke / noch fasten / noch vnser
genugthuung / sondern der heilige geist ma
chet sie / den vns Christus geschen
cket hat aus lautern gns

den da er gen hi
mel gefar
ten ist.



Gedruckt durch
Gabriel Rang:

